

genannt. Eine erweiterte Klosterbehörde übte seit 1812 als „Kloster Mariensternsche Gerichtskanzlei auf dem Eigen“ die Gerechtsame der Klosterherrschaft aus.

Das ältere, wohl hölzerne Gebäude blieb beim Stadtbrande im Jahre 1686 erhalten, jedoch fiel es dem Brande von 1828 zum Opfer, wurde aber sogleich wieder aufgebaut. Bei Aufhebung der Klostergerichtsbarkeit wurde es verkauft und zum Hauptgebäude der Michaelschen Weberei, jetzt Schüllerschen Spinnerei umgebaut.

Nach den Abbildungen war der Amtshof ein einfaches rechteckiges Gebäude von ziemlicher Länge mit Obergeschoß und gewalmtem Satteldach. An der Hofseite zwei schmale abortartige Anbauten.

In der Mitte der Straßen-(Süd-)Seite ein dreifenstriger Risalit mit flachem Spitzgiebel.

Westlich war die etwas schmälere und niedrigere Kapelle mit flachem Spitzgiebel vorgebaut. Im Erdgeschoß hatte sie rechteckige Fenster, in der Mitte die rechteckige Türe, im Ober-(Halb-)Geschoß halbkreisförmige Fenster, vorn drei, seitlich je eins.

Westlich der große, jetzt bebaute Garten. Früher zu Bernstadt gehörig; nach der Steuervermessung zu Kunnersdorf.

Steintisch und -bank, Granit. Wohl Mitte oder Ende des 18. Jahrhunderts. Jetzt im Bürgermeistergarten.

#### Bornmühle (Nr. 2).

Über der schlichten Türe die Inschrifttafel:

Nach dem großen Brande / gebaut und vergrößert / von / Johan Carl Gottfried Schönfelder / 1829.

Gemeint ist der Stadtbrand von Bernstadt im Jahre 1828, der sich auch bis Kunnersdorf ausbreitete.

#### Die Försterei.

Neues Gebäude mit dem Wappen des Klosters Marienstern.

### Kuppritz.

Rittergut, 9 km nordwestlich von Löbau.

Herrenhaus, schlichter barocker Bau mit einem rechtwinkelig angelegten Seitenflügel. Bemerkenswert ist nur der Dachausbau. Einfache Pilaster tragen einen Rundbogengiebel. Dazwischen eine Nische mit Glocke. Seitlich Volutenanschwünge mit Urnen; eine breitgeformte auf dem Giebel.

Im Innern schlichte Stuckdecken. Anscheinend mehrfach umgebaut.

Prächtiger Rokokoschrank. Seitlich korinthische Pilaster. Treffliche Beschläge in Rankenform; Schlösser in Kartuschenform. Angeblich als Meisterstück 1740—42 in Dresden angefertigt.